

Pfarreiblatt

19 · 2017

Seelisberg

7.10. – 29. 10. 2017

Herbstzeit — Erntedankzeit



Liturgischer Kalender

Samstag, 7. Oktober

14.00 Traufeier für Anja Schauber und Pirmin Aschwanden, Wissigstr. 12, in der Pfarrkirche

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Oktober

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger

Stiftjahrzeit für: Hans und Martha Zwysig-Wild und Familie, alte Post

Josef und Anna Zwysig-Infanger und Kinder, Wissig

Kollekte: Bondo braucht unsere Unterstützung

Samstag, 14. Oktober

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Oktober

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger

Gedächtnis für Gedächtnis für Verena und Andreas Huser, Unterhofstatt

Stiftjahrzeit für: Dr. Karl Zimmermann und Familie, Rüti

Kollekte: Hilfe für die Opfer des Hurrikans in der Karibik

Mittwoch, 18. Oktober

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 21. Oktober Landeswallfahrt nach Sachseln

siehe Programm Seite 2

16.30 FamGo-Chorprobe in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Dreissigster für Josef Baumann, ehem. Hotel Löwen

Stiftjahrzeit für: Edith Rosa Aschwanden-Bachmann, Affoltern a. Albis

Wendelin und Veronika Aschwanden-Truttmann und Familien, Fehren

Anna Aschwanden, Hostet

Sonntag, 22. Oktober

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Gedächtnis für Eva und Walter Truttmann-Müller, Volligen

Stiftjahrzeit für: Alois und Marie Zwysig-Aschwanden und Familie, Hagröslì

Josefine Fischlin-Truttmann und Familie, Wald

Kollekte: MISSIO

Mittwoch, 25. Oktober

9.30 Eucharistiefeier anl. der Klassenzusammenkunft Jg. 39-41 in der Pfarrkirche

Donnerstag, 26. Oktober

14.00 Schüलगottesdienst in der Pfarrkirche

Freitag, 27. Oktober

Mittagstisch im Hotel Montana

Samstag, 28. Oktober

19.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Heidi Ineichen

in der Kapelle

Sonntag, 29. Oktober

10.30 Eucharistiefeier mit Walti Mathis

Stiftjahrzeit für: Wendelin und Veronika Aschwanden-Truttmann und Familien, Fehren

Kollekte: Priesterseminar Chur

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag
geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Redaktionschluss für
Nr. 20:

27.10. bis 12.11.
18.10.2017

Urner Landeswallfahrt zu 600 Jahre Bruder Klaus

mit Car, zu Fuss oder als Jugendwallfahrt am
Samstag, 21. Oktober 2017

«Weg zum Frieden»

Programm

10.30 Uhr Pilgertottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln

anschliessend gemeinsames Mittagessen in Flüeli. Nach dem Essen besteht die Möglichkeit in den Ranft zu gehen.

15.00 Uhr Schlussandacht und Segen in der Pfarrkirche Sachseln mit den Kindern und Jugendlichen der Jugendwallfahrt

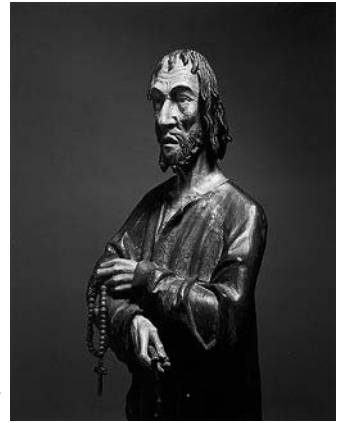
anschliessend direkte Rückfahrt nach Seelisberg

Fahrgelegenheit ab Seelisberg

09.00 Uhr ab Seelisberg mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg

Fahrpreis: Erwachsene Fr. 25.00/Jugendliche bis 19 Jahre Fr. 19.00/Kinder bis 10 Jahre gratis!

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis Mittwoch-Morgen, 18. Oktober, an die Treib-Seelisberg-Bahn AG, Telefon 041 820 15 63



Gemeinsam statt einsam!

Schon bald ist es wieder Zeit zu unserem 1. Treffen im Pfarrhaus.

Wir stricken wieder nach Muster Pullis und Käppli. Es können auch eigene Handarbeiten mitgenommen werden. Wer keine Handarbeit hat kommt einfach so zum Treffen vorbei. Wolle und Ideen sind genug vorhanden. Neu stricken wir auch Mützen und Handschuhe (Muster sind vorhanden) für Kinder in Rumänien.

Unser erstes Treffen ist am Mittwoch, 8. November 2017 ab 13.30 bis ca. 16.30 Uhr im Pfarrhaus. Alle sind willkommen. Wir freuen uns.

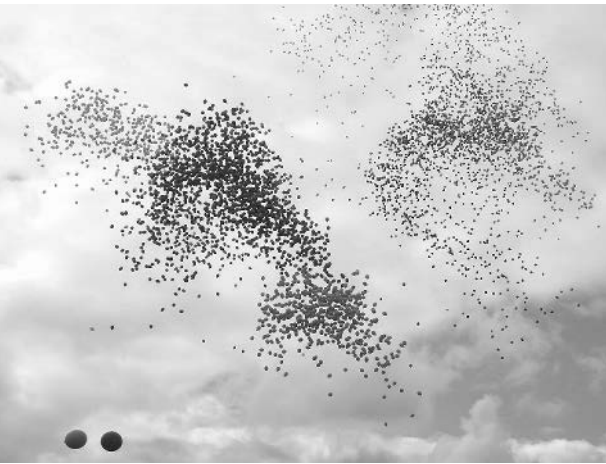
Irma Waser

Weitere Treffen finden statt am: 13. Dezember / 10. Januar / 7. Februar und 7. März



Über 8 000 Kinder und Jugendliche

Bereits im Vorfeld las ich, dass die Organisatorinnen und Organisatoren dieses Grossanlasses keine neuen Anmeldungen mehr annehmen konnten, weil die Angemeldeten auf über 8 000 angewachsen waren. Mit Vorfreude auf das riesige Deutschschweizer Ministrantentreffen fuhren wir am 10. September Richtung Luzern Allmend.



Mit einer lebendigen Wortgottesfeier begann der Jugendbischof Marian Eleganti den Anlass. Damit die vielen Teilnehmenden etwas sehen konnten, wurde die Feier auf grosse Monitore übertragen. Anschliessend stürzten sich die Volksmassen auf die 120 verschiedenen Posten, von besinnlich bis zu Action pur, so richtig abwechslungsreich. Nur ein paar Beispiele: Hüpfburgen, Kerzen verzieren, Kletterwand, Engagement für die Armen, Riesen 4-Gewinnt, Riesenrutsche, Softball Kanone, Sport Stacking, Sumo-Ringen, Surf-Rider, Glücksrad, Trampolin, Bodysoccer, Bunge-Bull, Bungee-Jumping, Bungee-Trampolin, Clown Niggo, das Geheimnis des Weihrauchs, Gladiator, Kletterpalme, Mohrenkopfschleuder, Spielbus, Bull-Riding, du bist die Bibel, Fotobox, Schweizergarde, Minigolf, kreatives Gebet, Bibelthriller. Bei Doris Egloff aus Seelisberg liessen wir uns tätowieren. Ihre Tochter Murielle leitete die Grossveranstaltung souverän. Trotz den vielen Menschen klappte alles

bestens, von den Posten über das Essen und die Veranstaltungen.

Zum Schluss trafen sich alle wieder auf der grossen Wiese, wo wir aus voller Kehle den Minisong und andere rhythmischen Lieder sangen. Auch die Luzerner Fasnacht heizte so richtig ein! Zum Abschluss flog ein riesiges Meer von Ballonen in verschiedenen Farben in die Höhe, bis man sie nicht mehr sah. Bei der Rückfahrt wies uns der Seelisberger Heinz Vonesch in den richtigen Wagon. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel funktionierten tadellos trotz den Volksmassen. Die Begleiterinnen Brigitte Aschwanden und Marie-Theres Imhof und die Leiterinnen Chantal Huser, Rahel Huser und Jolanda Waser hätten den Kindern nicht besser schauen können. Ihnen und auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Dank fürs motivierte Mitmachen. Es war wieder eine frohe Ministrantenreise!

Daniel Guillet





**Ein schöner langer
Tag am Minifest
2017**



Reise ins unbekannte Zürcher Oberland

Frühmorgens, am 29. August, fuhren wir los nach Seegräben bei Wetzikon. Wir sehnten uns nach einem Kaffee mit Beilage. Dies genossen wir beim riesigen Erlebnisbauernhof Juckerfarm bei schönster Aussicht auf den Pfäffikersee. Die Sonne lachte uns an. Wir bestaunten die eindrücklichen Kürbisonumente, den Rebberg, die Obstplantage mit Kirsch- Apfel- und Mandelbäumen, die Heidelbeerplantage, die Tiere, den grossen Hofladen und vieles mehr.

Weiter reisten wir am Pfäffikersee entlang durch unberührte Sumpfbereiche und durch abgelegene Naturlandschaften mit verträumten Dörfern, die sogar der erfahrene Buschauffeur zum ersten Mal bereiste. Bei einem verlassenem Hanffeld fragten wir uns schmunzelnd, ob wir daraus einen Joint drehen sollen! Die teilweise schmalen Feldsträsschen meisterte der Chauffeur trotz dem grossen 50er Car mit Bravour.

Bald war der Rundgang durch die erstmals 1027 erwähnte Kyburg. Der Rittersaal, ein Labyrinth aus unzähligen Räumen, das Gefängnis, die vorreformatorische Schlosskapelle und Gegenstände aus verschiedenen Zeiten

Gasthof Hirschen genossen wir feine Spezialitäten aus der Gegend, wie der butterzarte Braten mit Raucharoma aus dem Oklahoma Grill und das Honig-Parfait aus eigener Imkerei. In Winterthur schlenderten wir durch die abwechslungsreichen Einkaufsmeilen, wo wir uns erfrischende Sommergetränke gönnten. Bei der Rückreise heizte die Modeschau aus gerade gekauften Kleidern und Schmuck die Stimmung an!

Der Mittag im Bus eignete sich bestens als



Laufsteg. In der Gegend von Fischenthal sahen wir, dass auch das Zürcher Oberland Alpen und Skigebiete bietet. In Wald fuhren wir an der mit uns verbundenen Kirche vorbei, weil dort vor einiger Zeit Halleluja Bärli mit seinen Be-

brachten uns ins Staunen. Zum Glück war der Burgdrache gut gelaunt! Im alten

ckenrieder Wurzeln Pfarrer gewesen war. Etwa zwölf Jahre lang hatte er die Gegend unsicher gemacht!

Gut gelaunt fuhren wir zurück in die Inner-schweiz. Allen danke ich fürs Mitmachen. Einen besonderen Dank an Elisabeth Käslin von der Frauengemeinschaft für die gute Zusammenarbeit und fürs Mitorganisieren und an den Chauffeur für die ruhige und sichere Fahrt.

Daniel Guillet



Tageswanderung der Frauengemeinschaft Seelisberg Freitag, 8. September 2017

Klewenalp – Musenalp – Niederrickenbach

Das Wetterglück bescherte der Frauengemeinschaft Seelisberg eine prächtige Tageswanderung. So fuhren 18 gutgelaunte Frauen mit dem öffentlichen Verkehr nach Beckenried und weiter mit der Luftseilbahn hoch auf die Klewenalp. Hier genehmigte sich die Wandergruppe ein erstes Kaffee mit Gipfeli, bevor man den Aufstieg Richtung Bärenfalle unter die Füsse nahm.

Von dort führte ein anspruchsvoller Weg zuerst steil über Treppen und Leitern, gesichert mit Seilen, dann über Wiesen bis zur Musenalp. In der Alpbeiz genoss man feine Suppen, Kuchen und Getränke um danach gestärkt zur letzten Etappe aufzubrechen. Unterwegs nach Niederrickenbach wurde rege geplaudert und gelacht und man gönnte sich einen weiteren Picknickhalt.

Am Ziel angekommen entschlossen sich die meisten, die Wanderung gemütlich mit der Einkehr ins Restaurant mit herrlicher Aussicht ausklingen zu lassen und danach die Talfahrt anzutreten. Einige Wanderhungrige liessen es sich nicht nehmen, den Abstieg nach Dallenwil zu Fuss zu bewältigen. Gemeinsam reiste die müde Wanderschar mit Zug und Postauto zurück nach Seelisberg.

Hildegard Riechsteiner ist es wiederum gelungen, eine Wanderung zu organisieren, die allen Beteiligten einen wundervollen Tag bescherte. Herzlichen Dank!



17. Oktober: Welttag zur Überwindung von Armut und sozialer Benachteiligung

Armut lässt keine Wahl

Tag für Tag einteilen und doch ständig mit der Angst leben, Ende Monat reicht das Geld für die Rechnungen nicht - diese Bürde tragen mehr als eine halbe Million Menschen in der Schweiz. Der vor 30 Jahren lancierte Welttag zur Überwindung von Armut und sozialer Benachteiligung hat in Anbetracht der weitreichenden Folgen für Betroffene bis heute und auch bei uns in der Schweiz nicht an Bedeutung verloren.

Als Leserin und Leser mögen Sie sich fragen: «Gibt es in der reichen Schweiz überhaupt Armut? Bei uns muss doch niemand Hunger leiden oder auf das Dach über dem Kopf verzichten!» In der Tat zeigt sich Armut bei uns anders als in Entwicklungsländern. Das physische Überleben ist durch die Sozialhilfe als letztes Auffangnetz gesichert. Armutsbetroffenen mangelt es jedoch an einem minimalen Lebensstandard und an gesellschaftlicher Integration.

Armut hat viele Gesichter

So sind es nicht Äusserlichkeiten, sondern psychische, geistige und soziale Nöte, die Armut - wenn überhaupt - sichtbar machen: Man kann sich das gemeinsame Kafi nach der Chorprobe oder das Mitbringsel für die Einladung zum Znacht nicht leisten. Das Geld reicht weder für die notwendigen Fussballschuhe noch für das Sportlager. Die Behandlungskosten für den dringend benötigten Zahnarzt sprengt den finanziellen Rahmen. Solche und viele andere Situationen führen zu Rückzug und sozialer Isolation. In Kombination mit dem Gefühl, daran selber Schuld zu sein oder versagt zu haben, führt Armut zu Dauerstress und letztlich zur Gefährdung psychischer und körperlicher Gesundheit.

Armut ist vererbbar

Kinder und Jugendliche sind gemäss Sozialhilfestatistik im Vergleich zu anderen Altersgruppen überdurchschnittlich oft von Armut betroffen. Sie haben nicht dieselben Chancen wie Gleichalt-



«Schon wieder müssen wir umziehen, alles aufgeben und uns neu orientieren»

Bild: fotalia.com

rige: Die Wohnung ist klein, laut und an einer verkehrsreichen Strasse ohne Zugang zu Garten und Spielplatz, häufig wird umgezogen und vertraute Gspändli müssen verlassen werden; Freizeitaktivitäten werden von den Eltern aufgrund des Preises und nicht aufgrund des Interesses des Kindes gewählt; die Zeit nach der Schule oder am Wochenende verbringen die Kinder vor dem Fernseher, weil für Ausflüge, Museumsbesuche oder Bergbahnen keine Mittel vorhanden sind oder die Eltern arbeiten müssen.

In diesem Sinne ist Armut in gewissem Masse vererbbar, denn der Mangel an finanziellen Ressourcen beeinflusst Lebensläufe und Zukunftsperspektiven.

Armut beschränkt die Selbstbestimmung

Genau dieses «nicht selber wählen können» erleben Menschen in prekären Lebenssituationen als Benachteiligung. Sie spüren, dass sie gut gemeinte materielle Unterstützung (Lebensmittel, Kleider, Möbel) dankbar anzunehmen haben und trauern dem Wunsch nach Selbstbestimmung nach. So beispielsweise die 60-jährige Frau, die kurz vor ihrem Umzug in eine andere Wohnung bei der diakonischen Sozialberatung um einen finanziellen Beitrag für Möbel gebeten hat mit der Aussage: «Ich möchte ein Mal in meinem Leben zumindest einen Teil meiner Einrichtungsgegenstände selber auswählen können!»

Der Staat leistet mit der Sozialhilfe einen wichti-

gen Beitrag gegen Elend und unmittelbare Not. Zur Förderung der sozialen Integration und zur Gesundheitsprävention von Armutsbetroffenen ist die ergänzende Hilfe im Rahmen der Diakonie eine wichtige Stütze.

Mirjam Würsch

Sozialberatung Katholische Kirche NW

Sie steht Menschen in schwierigen Lebenssituationen beratend zur Seite. Wenden Sie sich für ein persönliches Gespräch an Mirjam Würsch, Fachstelle KAN
041 610 84 11
mirjam.wuersch@kath-nw.ch
mehr: www.kath-nw.ch

Kantonales Kirchenrätetreffen in Stansstad

Kirche ist und lebt erst durch Menschen

Edi Scodeller (Kirchmeier) konnte gut 60 Kirch- und Kapellgemeinderäte zum Jahrestreffen in «seiner» Stansstader Pfarrkirche begrüßen. Edi Vieli, langjähriger Archivar der Kirchgemeinde, lenkte mit seinem Vortrag die Blicke der Zuhörenden von Kunstwerk zu Kunstwerk. Bemerkenswert und speziell für die Stansstader Kirche ist, wie sie - anfangs aus Geldmangel fast völlig schmucklos - von Jahr zu Jahr reicher ausgestaltet worden ist, fast ausschliesslich durch Nidwaldner Kunstschaaffende. Die Pfarrkirche in ihrer heutigen Pracht ist ein Zeugnis dafür, wie Kirche wird und lebt durch Menschen (die Geld geben oder Kunst schaffen).

Dass Kirche erst durch Menschen Kirche wird, wurde auch in den Ausführungen der Sozialarbeiterin Mirjam Würsch klar. Ihr Schlusszitat: «Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.»

(Dietrich Bonhoeffer). Zuvor gab sie einen Einblick in ihre Arbeit als Fachbereichsleiterin Diakonie der Fachstelle KAN, die sie seit gut einem halben Jahr führt. Ein beeindruckend vielfältiges Tätigkeitsfeld: Beratung und Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen (siehe Kasten oben), Unterstützung der diakonisch Tätigen in den Pfarreien, Lancierung und Organisation von diakonischen Projekten bis hin zum Sprachrohr-Sein für jene, die sich in der Gesellschaft kein Gehör verschaffen können.

Kirche lebte an diesem Abend auch von Susanne Odermatts Orgelspiel, das Herz und Seele anrührte und vom gemütlichen Zusammensein bei Speis und Trank. Dem Kirchgemeinderat Stansstad herzlichen Dank!

Silvia Brändle

mehr: www.kath-nw.ch/Fachbereich/Diakonie

7. Minifest auf der Allmend in Luzern

Ein rüdig tolles Minifest

Über 8000 Minis und ihre Begleitpersonen genossen das «rüidige» Minifest in Luzern - auch 292 Minis aus allen(!) Pfarreien von Nidwalden, Seelisberg und Engelberg.

Hier ein paar Eindrücke in Bildern. Noch viel mehr Bilder und ein Bericht: www.minis.ch



Beckenrieder Minis beim «Vater unser» im Eröffnungsgottesdienst



Wolfenschiesser Minis sind kreativ fürs ultimative Minifest-Erinnerungsfoto



Da ist volle Konzentration und gute Koordination gefragt: Engelberger Minis schaffen das



Emmetter Minis stärken sich mit Zuckerwatte und Glacé



«Am Liebsten gewänne ich ...» - aber hier entscheidet das Glücksrad für die Buochser Minis

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Gebet für den Frieden (SLS)

FR 06.10.2017, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu

FR 06.10.2017, 19.30 Uhr

Eucharistiefeier: Kirchweihfest mit Schola der Kapuzinerkirche anschliessend Apéro

FR 20.10.2017, 19.00 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Innehalten

Musik und Meditation

DI 24.10.2017, 19.50 Uhr

Friedensmeditation «Mein Herr und mein Gott»

www.mehr-ranft.ch

Frieden, Freiheit, Glück, Licht und Liebe sind die Themen der Meditation, die von einem Sprecher und einem Klavier-

quartett geleitet wird.

Eintritt frei - Kollekte

SA 14.10.2017, 17.00 Uhr

Kapuzinerinnenkloster Stans

Wochenende in der Kloster-gemeinschaft St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Telefon 041 619 08 10

SA/SO 21./22.10.2017

Kapuzinerinnenkloster Stans

Taizé-Abend

mit meditativen Liedern und spirituellen Texten

FR 20.10.2017, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Hergiswil

Eucharistische Anbetung

am Herz-Jesu-Freitag nach dem 09.00 Uhr-Gottesdienst

FR 06.10.2017 bis 19.00 Uhr

Kirche Obbürgen

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SO 15.10.2017, 15.00 Uhr, Sportanlagen Kollegi Stans

frauen feiern

Oekum. Frauengottesdienst

Frauenfrieden, Friedensfrauen

DI 24.10.2017, 20.00 Uhr

Reformierte Kirche Stans

Orgelmatinee

www.stanserorgelmatineen.ch

«Volkstümliches zur Älperchilbi»; Peter Fröhlich, Seewen/SZ

SA 14.10.2017, 11.00 Uhr,

Pfarrkirche Stans

Gesprächsgruppe für Väter nach der Trennung

www.elbeluzern.ch

Trotz der Trennung / Scheidung ein guter Vater bleiben.

4 Gesprächsabende (fachlich begleitet) als Möglichkeit zum Austausch und für Fragen

DI 24.10.2017 und folgende DI 19.45 – 21.45 Uhr, Luzern

Info/Anm: 041 210 10 87

Nidwaldner Woche der Religionen «Was mich nährt» vom 06. bis 12. November 2017

Beizengespräch. Essensrituale prägen Religionen – und umgekehrt

Köstlichkeiten aus verschiedenen Religionen; Gespräch von vier Menschen aus Gastronomie, Seelsorge, Kulinarik und Sozialarbeit über Nahrungsaufnahme und Seelenheil (Anm. erforderlich)
MO 06.11.2017 19.00 Uhr Restaurant Engel Stans

Offenes Singen mit dem Luzerner Ritualchor. Nahrung für die Seele.

FR 10.11.2017, 19.30 Uhr, Kirche Stansstad

Interreligiöses Friedensgebet. Gemeinsam beten als Nahrung für den Frieden

SO 12.11.2017, 18.00 Uhr, Kapuzinerkirche Stans

mehr: www.woche-der-religionen-nidwalden.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

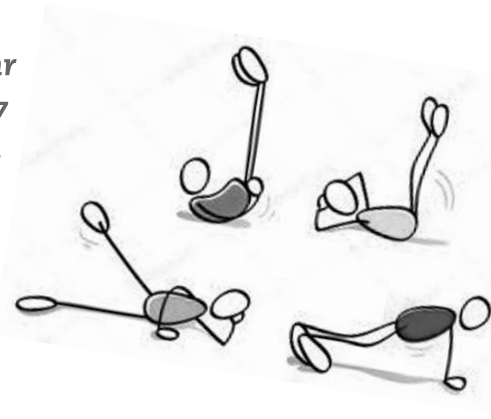
Turn dich fit!

Jeweils am Donnerstag von 20.15 – 21.15 Uhr
in der Turnhalle Seelisberg ab 19. Okt. 2017
bis 24. Mai 2018 (nur während der
Schulzeit)

pro Mal 7 Franken oder Abo 120 Franken

Es erwartet Dich ein abwechslungsreiches
Sportprogramm!

Luzia Aschwanden-Walker (079 427 60 90)



Nähkurs

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19.00 Uhr – ca. 23.00 Uhr

Wir nähen unter fachkundiger Leitung von Doris
Egloff eine Innentasche für die Handtasche.

Kursort: Zwischenraum Schule Seelisberg

Kosten: 25.-- / 30.-- für Nichtmitglieder
(exkl. Stoff)

Bitte eigene Nähmaschine mitnehmen.

Anmeldungen bis Mittwoch, 18. Oktober 2017 an:
Doris Egloff, Tel. 079 399 90 57 oder
dor.egloff@bluewin.ch

Wir freuen uns auf viele Interessierte!



27. Oktober

Hotel Montana